Eine Fingerspitze obenauf waren die Nördlinger Meisterdamen beim 66:61 gegen den TSV Gersthofen (links Sarah Hammer). Foto: Jochen Aumann

Dem Meister alles abgefordert

Basketball: Gersthofen in Nördlingen 61:66

Nördlingen Im Spitzenspiel der Oberliga mussten sich die Zweitplatzierten Basketball-Frauen des TSV Gersthofen beim Spitzenreiter und neuen bayerischen Meister TSV Nördlingen nur knapp mit 66:61 geschlagen geben.

Zum Gipfeltreffen reiste das Team des TSV Gersthofen mit gemischten Gefühlen an. Obwohl beide Teams nicht in Bestbesetzung antreten konnten, zeigte sich schon im ersten Viertel, warum Nördlingen unangefochten an der Tabellenspitze steht (21:10). Doch in der zweiten Spielhälfte drehten die Gäste den Spieß um. Erneut zeigte sich nun die Stärke des Gersthofer Teams in dieser Saison: einen Rückstand durch geschlossene kämpferische Leistung in eine 31:27-Halbzeitführung umzuwandeln.

Nach dem Seitenwechsel konnten die Lechstädterinnen konstant knapp in Führung bleiben (46:41). Gegen Ende der Partie dann schienen die konditionellen Kräfte auf Seiten des TSV Nördlingen einen Tick besser. Noch einmal gelang es ihnen, das Ruder herumzureißen und am Ende das Duell der Tabellenspitze knapp mit 66:61 zu gewinnen. „Großes Lob an mein Team heute. Es hätte keiner vor der Partie gedacht, dass wir hier wirklich eine Chance haben. Aber unser Kampfgeist hat sich wieder einmal bestätigt“, so Trainer Reithmeir, der trotz der Niederlage stolz auf seine Mannschaft war.

TSV Gersthofen: T. Kerschbaum, Haltmayer (2), Dumele (4), Hammer (6), Bittenbinder (7), Bugger (10), E. Kerschbaum (15), Högg (17).

Männer nur mit sechs Spielern

In einem Spiel mit sehr vielen Korbaktionen und attraktiven Spielzügen für die Zuschauer musste sich das Bezirksligateam der Männer beim SC Vöhringen mit 101:94 geschlagen geben. Am Ende hatten die Gersthofer, die nur zu sechst angetreten waren, dann konditionelle Probleme, die die Niederlage letztlich besiegelten.

TSV Gersthofen: Eberle (4), Kuhn (9), Krstovic (10), Keppeler (11), Sauler (25), Niklas (35).

Für eine kleine Überraschung sorgte die zweite Frauenmannschaft, die im Bezirkspokal das eine Liga höher spielende Team des TV Augsburg mit 51:46 bezwingen konnte. *(nerm)*

Alles ist möglich

AL-Frühjahrs-Check Der TSV Meitingen befindet sich auf dem Weg in Schwabens höchste Fußballklasse. Doch Wohl und Wehe hängen nicht vom Aufstieg ab

VON REINHART KRUSE

Meitingen *Vergangene Saison nur knapp am Abstieg vorbeigeschrammt, jetzt auf dem Weg in die höchste Fußballklasse Schwabens: die erstaunliche Wandlung des TSV Meitingen. Mit dem Spitzenreiter der Bezirksliga Nord schließen wir unsere Serie „AL-Frühjahrs-Check“ ab.*

Kann Meitingens Neuzugang Dario Kucjenic (Zweiter von links) in eine Führungsrolle schlüpfen? Auch Reinhold Armbrust (links) und Philipp Körner (Nummer 17) peilen mit dem Lechtalern die Bezirksoberliga an. Foto: Oliver Reiser

● Soll & Haben

Vor Saisonbeginn hatte die Meitinger niemand auf dem Zettel. Auch Torsten Vrazic nicht. Jedem, der behauptet hätte, dass die Mannschaft auf dem Platz an der Sonne überwintern würde, wäre der Spartenchef des Spitzenreiters (34 Punkte, 34:22 Tore) über den Mund gefahren: „Du hast einen an der Klatsche.“ An Gewicht gewinnt der Höhenflug noch dadurch, dass weder ein Übermaß an Glück noch Zufälle im Spiel waren. In die Frühjahrsrunde startet der Klassenprimus mit zwei Zählern Vorsprung vor dem TSV Rain II, Jettingen als Tabellendritter liegt drei Punkte zurück.

● Hin & weg

Zum Kader des Eliteteams sind Goran Boric (SC Altenmünster) und Dario Kucjenic (BC Aichach) gestoßen. Für Ivan Konjevic („Sie zu verpflichten, war richtig und wichtig“) keine Unbekannten. In Gersthofen hatte er mit beiden zusammengearbeitet. Ausgeschieden aus dem Aufgebot der Ersten sind Bastian Stefanovic (SV Ehingen-Ortlfingen) und David Körner (SC Biberbach).

● Team & Chef

Der TSV-Erfolg hat einen Namen: Ivan Konjevic. Innerhalb kürzester Zeit ist es dem 39-Jährigen gelungen, der Mannschaft ein System zu vermitteln, das selbst dann greift, wenn Schlüsselspieler ersetzt werden müssen. Nur so lässt sich erklären, dass die vielen Ausfälle das Team nicht vom Erfolgsweg abdrängen konnten. Artig gibt der Coach die Komplimente an seine Schützlinge weiter: „Die Jungs haben toll mitgezogen und das im Training Erarbeitete umgesetzt.“ Unabhängig von der Ligazugehörigkeit wird Konjevic, der nach dem Motto „selbst ist der Mann“ ohne Assistent tätig ist, auch in den kommenden beiden Spielzeiten in den Lechauen die Kommandos geben.

● Glücks- & Sorgenkinder

Der Trainer ist stets für Überraschungen gut. Niemand hatte Philipp Körner auf der Rechnung – und mittlerweile ist der A-Junior aus der Ersten nicht mehr wegzudenken. Das nächste Ass, das Ivan Konjevic aus dem Ärmel zaubert, könnte Josef Sauler sein. Nach eineinhalbjähriger Verletzungspause hat der Offensiv-Allrounder das komplette Vorbereitungsprogramm absolviert und nachdrücklich auf sich aufmerksam gemacht. Vrazic: „Er ist pfeilschnell und hoch motiviert.“ Knie-Fälle sind Andreas Kaiser, Lars Jäger und Elton Oloje. Rar hat sich Sascha Bruckner gemacht.

● Stärken & Schwächen

Die Geschlossenheit, der ausgeglichen besetzte Kader und die solide technische Mitgift sind wichtige Erfolgsfaktoren. Gut täte der jungen Truppe eine Führungspersönlichkeit, die das Heft in die Hand nimmt, wenn’s mal nicht läuft. „Ein 30-jähriger Bayernligakicker, der noch voll im Saft steht“, schwebt Vrazic vor. Gleichwohl hofft der umtriebige Funktionär, „dass vielleicht einer unserer Winterzugänge da in die Bresche springt“.

● Tests & Taktik

Das Highlight war zweifellos der 1:0-Sieg gegen den Landesligisten Affing. Eine Viererkette in der Abwehr, ein Vierer-Mittelfeld, dazu zwei Spitzen – das hat sich bewährt und wird deshalb Bestand haben. Was nicht ausschließt, dass Konjevic gelegentlich Feinjustierungen am System vornimmt.

● Start & Ziel

Nach dem Abstecher zum Kellerkind Burgheim erwartet Meitingen den VfR Jettingen. Für Vrazic ein „kleiner Knaller, weil diese Partie für unseren Gast vielleicht schon die letzte Chance in Kampf um den Aufstieg sein wird“. Sollte es dem Team gelingen, beide Spiele positiv zu gestalten, „ist“ – so der Spartenchef – „alles möglich“. Allerdings legt Torsten Vrazic Wert auf die Feststellung, dass Wohl und Wehe der Abteilung nicht vom Aufstieg abhängen: „Es wäre schön, wenn wir es packen würden. Doch dazu verdammt sind wir nicht.“

AL-Prognose: *Es wird bis Saisonschluss spannend und Meitingen ein Aufstiegskandidat bleiben.*

Sport kompakt

TISCHTENNIS

Erster Herbertshofer Punktverlust im 17. Spiel

Im 17. Saisonspiel hat es die Herbertshofer Damen II in der Bezirksliga 3 erstmals erwischt: Der Tabellenführer verlor seine lupenreine Weste durch eine 5:8-Niederlage beim Tabellenvierten FC Mertingen. Bereits bei den Eröffnungsdoppeln gerieten die Lechtalerinnen mit 0:2 in Rückstand, der aber durch Siege von Martina Trieb und Johanna Lutz ausgeglichen werden konnte. Dann kam der Einbruch: Petra Winter, Daniela Losleben und erstmals Martina Trieb – nach 31 Saisonsiegen eine Fünfsatzniederlage gegen Carmen Heigl – mussten die Segel streichen. Diesen Rückstand konnten zwar Lutz, Losleben und Trieb egalisieren, aber die Gastgeberinnen stellten das ausgeglichenere Team.

Im Kellerderby der gleichen Spielklasse konnte der Tabellenletzte SV Villenbach III (jetzt 5:29) durch einen 8:4-Erfolg gegen den vorletzten TSV Herbertshofen III (jetzt 6:26) den Anschluss herstellen. Petra Reissner (2), Ramona Lesti und Stefanie Deisser holten die Punkte. *(gp)*

KEGELN

Steppacher Damen mit neuem Vereinsrekord

Die Steppacher Damen spielten das Team von Kissing/Mering II beim 1777:1569 mit neuem Vereinsrekord geradezu an die Wand. Die Höhepunkte setzten die Seniorin Gertrud Hacker (76) und die wieder genesene Carolin Kügle, die mit jeweils 478 Holz an diesem Tag in einer anderen Liga spielten. Heidi Eschler (399) und Andrea Zschapa (422) vervollständigten den TSV-Vereinsrekord.

Die Herren I gewannen bei MBB-SG II 5554:5264 und marschierten dabei ein weiteres Stück in Richtung Saisonziel. Steppach hat nun 30:6 Punkte und einen Schnitt von 5410,1 Holz. *(AL)*

Ergebnisse: Robert Heuberger (929), Horst Eckert/Peter Blezer (413/471), Andreas Puscher (951 – 0 Fehler), Daniel Seidl (954), Leopold Strelec (926), Georg Spengler (910).

Das rettende Ufer ist in Sicht

Tischtennis TTC Langweid II holt in Süssen zwei unerwartete Punkte

Süssen Das war kein Spiel für schwache Nerven, das die zweite Frauenmannschaft des TTC Langweid in der Regionalliga bei der TSG Süssen bestreiten musste und 8:6 gewinnen konnte. Bei einer Langweider 7:6-Führung entschied erst die letzte Begegnung über einen Langweider Sieg oder eine Punkteteilung. Die wäre der TTG Süssen im Abstiegskampf mehr von Nutzen gewesen als dem TTCL-Team. Nun haben die beiden Teams gleich viele Pluspunkte (14), doch hat Süssen schon ein Spiel mehr ausgetragen und zwei Minuspunkte mehr auf dem Konto, was Langweid auf einem Nichtabstiegsplatz hievte.

Drei Siege von Barbara Barasso

Langweid startete die Fahrt nach Süssen zwar mit dem für Siege notwendigen Willen, aber auch etwas verunsichert, war doch die Nummer drei Cennet Durgun verletzungsbedingt nicht einsatzfähig. Für sie kam Bianca Wanzl ins Team. Kein Wunder, dass den TTCL-Spielerinnen ein schwerer Stein vom Herzen fiel, als Barbara Barasso mit ihrem dritten Einzelsieg den Mannschaftserfolg und die zwei Punkte sichern konnte.

Barbara Barasso

Vorentscheidend für das von Kati Meyerhöfer gecoachte TTCL-Team war der Auftakt mit Siegen beider Doppel, wobei vor allem der Erfolg des Duos Martina Erhardsberger/Barbara Jungbauer gegen das Spitzendoppel der Gastgeber keineswegs vorauszusagen war. Alle vier TTCL-Spielerinnen hatten Anteil am Erfolg. Martina Erhardsberger mit zwei Einzelsiegen. Sie musste sich nur der Nummer zwei, Nadine Keller, geschlagen geben. Barbara Jungbauer besorgte gegen ihre frühere Langweider Mannschaftskameradin Martina Lederer die vermeintlich sichere 5:1-Führung. Bianca Wanzl ging zwar im Einzel leer aus, war aber mit dem Doppelsieg zusammen mit Barbara Barasso stark mitbeteiligt am Mannschaftserfolg. *(jug)*

TSG Süssen – TTC Langweid II 6:8. Leopold/Schuler - Barasso/Wanzl 8:11, 11:9, 9:11, 9:11, Keller/Delle - Erhardsberger/Jungbauer 8:11, 11:8, 7:11, 13:11, 3:11, Keller - Barasso 11:4, 7:11, 11:8, 9:11, 8:11, Delle - Erhardsberger 10:12, 11:13, 4:11, Leopold - Wanzl 11:4, 10:12, 11:8, 11:6, Lederer - Jungbauer 7:11, 11:8, 7:11, 11:13, Keller Erhardsberger 11:13, 11:8, 12:10, 11:6, Delle - Barasso 11:9, 6:11, 9:11, 12:10, 4:11, Leopold - Jungbauer 11:9, 11:9, 7:11, 6:11, 11:8, Lederer - Wanzl 9:11, 9:11, 11:8, 11:3, 11:6, Leopold - Erhardsberger 7:11, 2:11, 2:11, Keller - Jungbauer 11:6, 11:7, 12:10, Delle - Weanzl 11:4, 11:4, 11:4, Lederer - Barasso 10:12, 7:11, 11:5, 6:11.

Ein ständiger Unruheherd für die Germaringer Abwehr war Gersthofens Angreifer Manuel Straub (am Ball). Foto: Oliver Reiser

Drei wichtige Punkte

A-Junioren-Bezirksoberliga TSV Gersthofen siegt im Kampf gegen Abstieg

Gersthofen Einen wichtigen Sieg erkämpften sich die A-Junioren des TSV Gersthofen im ersten Bezirksoberliga-Punktspiel des neuen Jahres gegen den stark abstiegsgefährdeten SVO Germaringen. Mit einem 2:1-Erfolg konnte man sich auf den siebten Platz nach vorne arbeiten.

Bei sonnenklarem, aber eiskaltem Wetter waren die Gersthofer auf Kunstrasen während der ersten 45 Minuten klar spielbestimmend. In der 10. Minute erzielte Lukas Binder auf feine Vorarbeit von Dennis Liebsch das 1:0. Der Jubel war noch nicht ganz verklungen, da erhöhte Markus Gärtner mit einem sehenswerten Schuss auf 2:0 (12.). In dieser Phase versäumten es die Trieb-Schützlinge jedoch, die durchaus mögliche Vorentscheidung zu erzielen.

Im zweiten Abschnitt war jedoch die Selbstsicherheit der Gastgeber wie weggeblasen, und die Gäste kamen immer besser ins Spiel. In der 53. Minute war es dann so weit. Nach einem Eckball war ein Germaringer Stürmer am langen Pfosten mutterseelenallein und konnte mühelos zum 1:2 einschieben. Nur eine Zeigerumdrehung später scheiterte Lukas Binder frei stehend vor dem Gästetorhüter.

Ab der 72. Minute wurde das Spiel härter und hektischer. Es gab Zeitstrafen auf beiden Seiten. Den Germaringern gelang es nicht mehr, den heiß ersehnten Punkt mit nach Hause zu nehmen. Kenan Ergenler hätte in der 90. Minute noch für einen klareren Ausgang sorgen können, scheiterte jedoch frei stehend am Gästetorhüter. So blieb es beim glücklichen, aber nicht unverdienten Erfolg für den TSV. *(lexi)*

Darbietungen aus allen Budobereichen gibt es beim Schwabencup. Foto: privat

Alle Allkampfsportarten

Budo Offener Schwabencup in Diedorf

Der Sport- und Selbstverteidigungsverein Agawang richtet am Samstag, 13. März, ab 10.30 Uhr zum ersten Mal im Landkreis Augsburg in Diedorf ein für alle Budosportarten offenes Turnier aus. Acht Kampfsportverbände und ihre Sportler haben sich angemeldet, die sich in den Kategorien Bruchtest, Selbstverteidigung, Formen, Teamformen und Waffenformen messen werden. Zugleich ist es ein Sichtungsturnier für den Nationalkader „Formen der ISKA“ und ein Qualifikationsturnier für die World Martial Arts Games der NMAGC. Bei diesem Turnier in der Diedorfer Schmuttertalhalle werden Welt-, Europameister sowie deutsche Titelträger ihr Können zeigen. *(AL)*

Weitere Infos unter
www.budo-center-agawang-steinekirch.de